INSTITUT INTERNATIONAL DE COOPÉRATION INTELLECTUELLE.

INTERNATIONAL INSTITUTE OF INTELLECTUAL CO-OPERATION.

OBJET. SUBJECT.

Office international des musées

—

Muséographie générale

—

Mutations dans le personnel des musées

Box 350

Dossier No. File No.

O.I.M. IV. 4

Date

Lettre / Letter — Enregistrement / Registration

Dossiers connexes
Other relevant papers

Transmis à Referred to	Date	Transmis à Referred to	Date	Transmis à Referred to	Date

O.I.M. IV. 4

O.I.M. IV. 4

Personnel

IV. 4(?)

16 avril 1930

Monsieur Von LOEHR
Burgring 5
WIEN I (Autriche)

Cher Monsieur,

Je m'empresse de vous exprimer mes vifs remerciements pour votre lettre du 14 avril. Le rapport que vous voulez bien me promettre sera très certainement apprécié par le Bureau de l'Office international des Musées et la Sous-Commission des Lettres et des Arts de la Société des Nations. J'espère que nous arriverons ainsi à une solution pratique du problème qui nous intéresse particulièrement. Le Bureau de l'Office se réunira les 29 et 30 mai prochain. Vous avez par conséquent, tout le temps nécessaire pour la rédaction de votre rapport.

En vous remerciant encore de votre précieuse collaboration, je vous prie de me croire, cher Monsieur, votre bien cordialement dévoué.

(E. FOUNDOUKIDIS)

BUNDESSAMMLUNG
VON MEDAILLEN, MÜNZEN UND GELDZEICHEN
WIEN, I., BURGRING 5.

Wien, am 14. April 1930.
Zl.: 358/1930.

Zuschriften dienstlicher Art besonders betreffend Tausch, Kauf, Überlassung von Gipsabgüssen u. ä. wollen an die **Direktion** der Bundessammlung adressiert werden.

Mr.

E. F o u n d o u k i d i s ,
Secrétaire de l'Office international des Musees,
P A R I S

2, Rue de Montpensier
(Palais Royal).

Hochgeehrter Herr !

Mit grossem Dank bestätige ich den Erhalt Ihrer Zuschrift vom 12.d.Mts. Leider bin ich eben im Begriff in einigen Stunden bis etwa 1. Mai zu ver= reisen. Ich bitte daher meritorisch auf Ihr Schreiben erst Anfang Mai ein= gehen zu dürfen. Schon heute aber möchte ich meiner grossen Freude und Dankbarkeit Ausdruck geben, dass dieser wichtigen Fragen näher getreten wird. Zwischen deutschen und österreichischen Bibliothekaren hat hat ein solcher Personalaustausch stattgefunden. Ich möchte in meiner Antwort auf die Erfolge und gemachten Erfahrungen eingehen.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr, den Ausdruck meiner

besonderen Ergebenheit

Personnel

12 avril 1930

Monsieur Von LOEHR
Direktor der Bundessammlung von Medaillen,
Münzen und Geldzeichen,
Burgring 5
WIEN I (Autriche)

Cher Monsieur,

La Sous-Commission des Lettres et des Arts de la Société des Nations, au cours de sa session de juillet dernier, a chargé l'Office international des Musées d'étudier les possibilités d'échange de personnel scientifique entre musées. Nous savons que cette question vous intéresse particulièrement. C'est d'ailleurs à la suite d'une conversation que vous avez eue, sur ce sujet, avec M. Richard Dupierreux, ancien Chef de la Section des relations artistiques de l'Institut de coopération intellectuelle, que la Sous-Commission des Lettres et des Arts a été amenée à prendre cette résolution.

Aussi, nous permettons-nous, en vue de rendre possible la réalisation pratique de ce projet, d'avoir recours à votre obligeance pour vous prier de bien vouloir vous charger de la rédaction d'un exposé de cette question. Dans ce cas, n'y aurait-il pas lieu de signaler dans ce rapport, d'une part, l'intérêt général d'un tel échange de personnel scientifique entre musées et, d'autre part, les moyens qui, à votre avis, seraient les plus propres à son application ?

Dans l'espoir qu'il vous sera possible de donner à notre demande une suite favorable, veuillez agréer, cher Monsieur, avec mes remerciements anticipés, l'assurance de mes sentiments les plus distingués.

(E. FOUNDOUKIDIS)
Secrétaire de l'Office international
des Musées.

Original de rapport de M. Loche
avec échange de permis de séjour
entre Musées

Der Unterzeichnete erlaubt sich für die sehr freundliche Aufforderung vom 12.April Bemerkungen über den geplanten internationalen Austausch von Museumsbeamten zu machen, verbindlichst zu danken. Die Beantwortung hat sich durch eine längere Abwesenheit von Wien verzögert. Mittlerweile war es möglich, einige Erfahrungen, die bei dem Austausch besonders von Bibliotheksbeamten und bei der auswärtigen Verwendung von Musealbeamten gemacht wurden, zu berücksichtigen.

Der Unterzeichnete gestattet sich also seine Meinung auf Grund seiner Erfahrungen dahin zu äussern, dass ein Austausch von Museumsbeamten sowohl für diese, als für deren Institute grundsätzlich von sehr grosser Bedeutung wäre. Die Vorteile liegen im wesentlichen darin, dass durch eine planmässig geleitete Aktion die gegenseitige Kenntnis der Bestände ganz besonders auch der deponierten und zeitweise weniger beachteten ausserordentlich gefördert würde. Dass weiter die Art der Behandlung der musealen Aufgaben und die allgemeinen Einrichtungen bei längerem Aufenthalt auswärtiger Fachleute sachgemäss verglichen und beurteilt werden können. Für die Beamten selbst liegt der Nutzen in einer erleichterten und gründlicheren Möglichkeit, die auswärts übliche Besorgung der Berufsaufgaben kennen zu lernen.

Für den Austausch kämen zwei Kategorien von Beamten in Frage,

1. die Spezialisten und zwar wieder entweder Spezialisten eines Teilgebietes oder einer Region. Es könnten also z.B. englische Museumsbeamte in Schweden die Bestände an englischer Fauna, Flora,Graphik, Kunstgewerbe u.s.w. durchsehen und bestimmen und zwar u.z. mit grösserem Erfolg als der Einheimische, oder es kann ein Museum von einem anderen einen besonderen Spezialisten z.B. für Venezianer Bronzen, altdeutsche Bilder, bestimmte Spinnengattungen u.s.f. entlehnen.
2. Es könnten für organisatorische Zwecke geeignete Museumsbeamte ausgetauscht werden, welche die Fragen der Schaustellungen, des Publikumsbesuches, der Sicherheitseinrichtungen, der Kataloge, der allgemeinen Sammelpolitik studieren.

Das wesentliche für das Gelingen der Aktion ist die sorgfältige Auswahl

der Personen. Es sollten weder leitende Funktionäre noch ganz junge Beamte zum Austausche kommen, sondern nur solche, die bereits entsprechende Erfahrung besitzen und für längere Zeit entbehrlich sind.

Es ist von vorneherein nicht daran zu denken, dass die beiden auszutauschenden Beamten sich gegenseitig in vollem Masse ersetzen und der eine den Dienst des anderen übernimmt. Es hat sich als zweckmässig erwiesen, wenn beide auszutauschende Beamte gleichzeitig an jedem der beiden Institute anwesend sind. Die enge Verbindung der beiden führt zu einem besseren, gegenseitigen Verständnis und zu einer richtigen Beurteilung der beiderseitigen Verhältnisse. Die Auswahl sollte mindestens im Einverständnis mit den Vorständen der betreffenden Institute geschehen, wenn nicht überhaupt die Auswahl diesen überlassen wird. Im allgemeinen sind die an den Spezialsammlungen aller grossen Institute wirkenden Fachleute einander bekannt. zumindest kommen wohl nur Institute von internationaler Bedeutung in Frage.

Noch viel sorgfältiger als die Nominierung von Spezialisten muss die Auswahl von Museumsfunktionären sein, die gegenseitig die allgemeinen Einrichtungen und den Dienstbetrieb kennen lernen sollen. In letzterer Hinsicht wäre zu erwägen, ob nicht seitens des Völkerbundinstitutes einige Personen mit musealer Praxis zu einem Besuche verschiedener grosser Museen entsendet werden könnten, um vergleichende Berichte zu erstatten.

Grosse Schwierigkeiten werden sicher durch die Sprachverschiedenheit hervorgerufen. Im Falle des Austausches von Spezialisten wird man von einer vollen Beherrschung der beiden Sprachen absehen können und es wird vielleicht genügen, wenn ein Verständlichmachen überhaupt gesichert ist.

Die Tauschaktion wird unter allen Umständen Kosten verursachen. Selbst Beamte eines Staates mit höherer Valuta werden heute nicht ohne Zuschuss in einem anderen leben können. Gänzlich ausgeschlossen ist dies bei den im Verhältnis zum Ausland ~~vielleicht~~ ungenügend besoldeten Beamten von Staaten mit tiefstehender Valuta. Es ist nicht damit zu rechnen, dass auch der Grossteil der Staaten alle Kosten selbst übernehmen wird. Ebensowenig wird dies aus dem Budget des Völkerbundes möglich sein. Daher wäre eine Beteiligung von Privaten, Stiftungen oder Fundationen eine Voraussetzung.

Es ist kein Zweifel, dass finanzielle und persönliche Schwierigkeiten zu

überwinden sind, dass auch unter Umständen gerade tüchtige Beamte nicht leicht und für längere Zeit entbehrt werden können. Trotzdem dürfte aber, wenn nur die richtigen Personen gefunden werden, die Aktion Nutzen stiften und zwar nicht nur ~~/~~ im allgemeinen durch die erhöhte Möglichkeit eingehenden Kennenlernens auswärtiger Einrichtungen und Fachgenossen, sondern auch im besonderen für den formalen Dienstbetrieb, wie für die sachliche Lösung der Berufsaufgaben.

Lohn

8688-L aa

23 AVR 1929

~~G/L 8~~
RD/RA - 19-4-29

9. XXIII 44

Monsieur FRIEDLANDER
Directeur du Cabinet des Estampes
BERLIN C.2.

Monsieur le Directeur,

Nous venons d'apprendre votre nomination comme directeur du département de la peinture du Kaiser Friedriech Museum en remplacement du regretté von Bode.

Je n'ai pas besoin de vous dire combien l'Institut International de Coopération Intellectuelle et plus particulièrement l'Office International des Musées sont heureux de cette nomination. Nous nous souvenons, en effet de la cordiale et précieuse collaboration que vous n'avez cessé de nous apporter chaque fois que nous avons eu recoirs à vous.

Je vous prie, Monsieur le Directeur, en mon nom et au nom de mes collaborateurs de recevoir nos plus vives félicitations et de croire à mes sentiments de haute considération.

Le Directeur.

Friedlaender

~~G/I/8~~ 5 Mars 1929

ac
9 XXIII-44

TELEGRAMME

DIRECTION MUSEES BERLIN

APPRENONS ~~AVEC VIF REGRET~~ ~~MORT~~ décès DOCTEUR VON BODE

Stop INSTITUT COOPERATION ET OFFICE INTERNATIONAL

MUSEES S'ASSOCIENT DEUIL QUI FRAPPE ~~[illegible]~~

~~DE LA CONSERVATION ET~~ MONDE SAVANT TOUT ENTIER.

LUCHAIRE

~~DIRECTEUR INSTITUT INTERNATIONAL~~
~~COOPERATION INTELLECTUELLE~~

-5 MAR 1929

Ex: 6 h. 55

Martin

INSTITUT INTERNATIONAL DE COOPÉRATION INTELLECTUELLE

Index

(Bemerker)
Staatliche Museen